

Daniel-Prophezeiung - älteste Prophezeiung über das Schicksal Israels:

Große Erdkatastrophe tritt erst nach der Verwüstung des Staates Israel ein

Ein Bericht von Ludwig Schneider

Nachfolgende Daniel-Prophezeiung wurde mir vor Jahren zugeleitet. Die Quelle der Auslegung dieser Prophezeiung führt zu einem Herrn Rudolf Hirsekorn zurück.

Die älteste Prophezeiung mit Zahlenangaben, die den Zeitpunkt bestimmen lassen, der von entscheidender Bedeutung für das Überleben der Erdbewohner unserer Zeit sein könnte, ist die des Bibelpropheten Daniel. Daniel ist mehr bekannt durch seine in der Bibel niedergeschriebene Deutung eines Traumes Nebukadnezars, die wunderbare Errettung aus dem glühenden Ofen, das geheimnisvolle Menetekel im Königspalast oder sein Bericht über die Errettung aus der Löwengrube. Daniels Schauungen, die vorwiegend Israels Zukunft betreffen, sind dagegen eher weniger bekannt.

* * *

Im Laufe vergangener Jahrhunderte haben sich um ihre Deutung große Geister bemüht. Hier soll nur Newton, der große Physiker und Astronom des 17. Jahrhunderts genannt werden, der das Gravitationsgesetz des Sonnensystems entdeckt und sich darüber hinaus mit Mystik und Astrologie befasst hat, um die Voraussagen des Daniel zu entschlüsseln. Das vorhandene Wissen der damaligen Zeit über die Zyklen Lehre reichte jedoch für eine zutreffende Deutung der weltumfassenden Prophetie Daniel noch nicht aus.

Wenn hier die Deutung des Zeitpunktes der durch Daniel vorausgesagten Vernichtungskatastrophe im Staate Israel vorgenommen wird, die auch andere Teile der Welt einbezieht, um sich zu einem möglichen 3. Weltkrieg auszuweiten, dem eine Erdkatastrophe kosmischen Ursprungs folgen wird, muss zum Verständnis dessen vorausgeschickt werden, dass das Weltgeschehen in großen und kleineren Zyklen abläuft, denen vor allen die Präzession [=Präzession, astronomischer Fachausdruck für das Vorrücken des Frühlingpunktes.] der Erdachsenkreisbewegung im Sonnensystem zugrunde liegt (Zeitdauer = 26.784 Jahre).

Die große Prophetie Daniels unterbaut das Eintreffen der Weltwende in unserer Zeit durch Zyklen mit genauen Zahlenangaben, was Jahre und Tage betrifft, sie setzt aber auch im Sinne damaliger Auffassung für den Begriff des Präzessions-Äon die verehrungsvolle Bezeichnung: „Fürst“ und „Gesalbter“ oder auch „Gesalbtes Hochheiliges“, dessen Beginn jeweils

eine Weihe erfährt. Dies sei zur Verständlichmachung dieser Prophezeiung vorausgesetzt.

Nun folgt wortgemäß die Prophezeiung Daniels und ihre sinngemäße Deutung: In Daniel Kap. 9/24 heißt es: „**Siebzig (70) Wochen sind bestimmt über dein Volk (Israel) und über deine heilige Stadt (Jerusalem)...**“ Es handelt sich hier um Jahrwochen zu je 36 Jahren nach babylonischer Rechnung. Dabei ist 36 nach dem „Universalprinzip des Kosmos“, das die Chaldäer bereits erkannt haben mussten, die Unterteilungsgröße jeder der errechneten insgesamt 42 Grundstufen des Kosmos. Sie fand daher auch als Schlüsselzahl im Tierkreis der scheinbaren Sonnenbahn von 360 Grad ihren Niederschlag.

In Daniel Kap. 9/25 heißt es dann weiter: „**Da wird Gerechtigkeit gebracht und ein Hochheiliges Gesalbtwerden.**“ Gedeutet: Es wird ein Ausgleich und die kultische Weihe des Wassermannzeitalters stattfinden.

Daniel Kap. 9/75 lautet es hierzu auf den Zeitpunkt hinweisend: „**So wisse nun und merke: von der Zeit an, dass Jerusalem soll wiedergebaut werden...** (Kores, der Perserkönig, erließ im 537. Jahr v. Chr. den Befehl dazu an die Juden der babylonischen Gefangenschaft, die von 607 bis 537 v. Chr., also 70 Jahre dauerte) **...bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind es 7 Wochen...** (das sind bis zum Beginn des Fischezeitalters umgerechnet $7 \times 36 = 252$ Jahre des restlichen Widderzeitalters) **...und noch weitere 62 Wochen...** (das ist die Gesamtdauer des Fischezeitalters von $62 \times 36 = 2232$ Jahre), **...dann werden die Mauern (Israels) wiedergebaut werden, wie wohl in kümmerlicher Zeit.**“ Es handelt sich hier um die zyklusbezogene Vorhersage, dass nach Ablauf des Fischezeitalters der jüdische Staat, wie laut Proklamation am 14. Mai 1948 in Tel Aviv bereits geschehen, wiedererrichtet wird, wodurch die Zerstreuung des Volkes Israel ihrem Ende entgegengeht.

Daniel Kap. 9/26 heißt es dann weiter: „**Und nach den 62 Wochen wird der 'Gesalbte' (das Fischezeitalter) sein Ende gefunden haben und nicht mehr sein und das Volk eines Herrschers wird kommen und die Stadt und das Heiligtum (Jerusalem und den Tempel) zerstören, dass es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Flut und bis zum Ende des Streits wird es wüst bleiben.**“

Es handelt sich hier um eine Zerstörung nach der Gründung des Staates Israel vom 14. Mai 1948, das bis zum Ende des allgemeinen Krieges verwüstet liegen bleibe. Das Volk eines Herrschers von Mitternacht, das die Zerstörung anrichten werde, ist nach Daniel Kap. 11, Vers 40 - 45 eine Großmacht des Nordens (Russland), in dessen Gefolge sich Lybier und Äthiopier befinden, die in Israel und Ägypten einfallen, aber dort endgültig ihre Vernichtung finden werden.

Es werden auch die näheren Umstände der Zeit geschildert, unter denen es zu dieser Zerstörung kommt; denn in Daniel Kap. 9/27 heißt es: „**Es werden aber viele durch den Bund (Bündnis mit den Großmächten) eine**

Woche lang gestärkt werden... (nämlich die 70. Jahrwoche, 36 Jahre)
**...und innerhalb dieser Woche wird das Opfer und Speiseopfer
aufhören...** (worunter der Tempeldienst in Friedenszeiten gemeint ist, der
mit der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels dann aufhören wird)
...und bei den Flügeln... (der 4 heiligen Tiere der Bundeslade des
Tempels) **...werden die Greuel der Verwüstung stehen, bis das
Verderben, das beschlossen ist, sich noch über die Verwüstung
ergießen wird.“**

**Die weltweite Erdkatastrophe kosmischen Ursprungs tritt also erst ein,
nachdem vorher die Verwüstung über den Staat Israel
hereingebrochen ist.**

Wenn nun die erste Hälfte dieser Weissagung genauestens eingetroffen ist,
die die Gründung des Staates Israel in der Jetztzeit betrifft, dann wird mit an
Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch der 2. Teil der
Prophezeiung, der von der Zerstörung Jerusalems und von der daran
anschließenden Erdkatastrophe kosmischen Ursprungs handelt, die am
Ende der 70. Karwoche von 36 Jahren zwischen 1948 und 1984 eintreten
soll, in Erfüllung gehen.

Anmerkung: Hier stimmen die Zeitangaben nicht.

Zur Ergänzung der Prophezeiung, die auf das genaue Datum der
Erdkatastrophe im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems hinweist,
sei noch Daniel Kap. 12/11 genannt, wo detaillierend betont wird: **„Und von
der Zeit, wenn das tägliche Opfer abgetan wird und ein Greuel der
Verwüstung angerichtet ist, sind es noch 1290 Tage. Wohl dem, der da
wartet und erreicht (erlebt) 1355 Tage.“** Das sind 3 ½ Jahre und 12 Tage
vom Zeitpunkt der Zerstörung Jerusalems, wo ein Greuel der Verwüstung
angerichtet wird, bis zum Eintreffen der Erdkatastrophe kosmischen
Ursprungs. Also eindeutig 1290 Tage nach der Zerstörung Jerusalems ist
Letzteres zu erwarten.

In Daniel Kap. 12/4-7 wird nochmals auf einen bestimmten Zeitpunkt des
Eintreffens dieser Ereignisse hingewiesen. Es heißt dort: **„Wenn die
Zerstreuung des Volkes Israel zu Ende geht, soll solches geschehen!“**
Die Zerstreuung des Volkes Israel über die Erde seit der Zerstörung
Jerusalems durch die Römer (70 n. Chr.) hat mit dem Jahre 1948 zweifellos
ihr Ende gefunden. Denn das Judentum in der Welt hat seitdem seine
ersehnte nationalstaatliche Heimat erlangt, so dass allerseits Juden in das
von ihnen „verheißene Land“ zurückkehren.

Daniel Kap. 12/13 heißt es nunmehr: **„Du aber Daniel, verbirg diese
Worte und versiegle die Schrift bis auf die letzte Zeit. Da werden viele
darauf kommen und großen Sinn und Verstand darin finden! Und die
Gottlosen werden darauf nicht achten, aber nur die Verständigen
werden es beachten!“**

Versiegelt war die Prophezeiung Daniels insofern, dass der Schlüssel zur Zyklenlehre des Altertums erst jetzt gefunden wurde und gottlos ist im Sinne Daniels gewiss der heutige intellektuell-sterile Agnostiker, der keinen Sinn für das Seherisch-Irrationale hat und die Prophezeiung als gegenstandslose Wahnvorstellung und Urdummheit in den Wind schlägt, wie es auch vor der Sinnflut zur Zeit Noahs gewesen ist, wo die Menschen erst aufzuhorchen begannen, als sie bereits von den heranwälzenden Fluten verschlungen wurden.

Dass die Erdkatastrophe unmittelbar im Rahmen des 3. Weltkrieges durch das Einfallen eines Kometen, jahreszeitlich gesehen, im Winter ausgelöst werde, geht aus der Weissagung des Bibelpropheten Sacharja Kap. 14/6-7 und 15 hervor, wo es heißt: **„Zur selben Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost, weder Tag noch Nacht und um den Abend wird es lichthell sein.“** Dies deutet auf Phänomene, die durch Verunreinigung der Luft durch Staubteilchen vulkanischen Ursprungs entstehen. Bei Sacharja heißt es dann weiter: **„Und dann wird auch die Plage kommen über Rosse, Maultiere, Kamele und allerlei Getier, das im selbigen Heer vorhanden ist, gleich wie die Menschen geplagt werden.“**

Es können einerseits Wirkungen der ABC-Waffen, andererseits die Folgen des herabstürzenden Kometen sein, die Erdbeben und Seebeben auslösen und durch giftig wirkende Gase Atemnot, Herzbeklemmungen und plötzlichen Tod herbeiführen. Von einer 3 Tage dauernden Gefahr das Leben zu verlieren, falls man sich nicht in gut abgedichteten Räumen aufhalten werde, sprechen viele Prophezeiungen älteren und jüngeren Datums!

So z. B. sieht der 1969 verstorbene Pater Pio die große Erdkatastrophe in einer kalten Winternacht kurz vor Mitternacht hereinbrechen. Es beginnt mit Orkanen von Feuerströmen aus den Wolken wie mit anhaltendem Donner und Erdbeben.

Die Sybille von Prag (17. Jahrhundert) spricht von der gleichen Katastrophe, die über ihre Stadt am Tage der Veronika (kalendermäßig der 4. Februar) um 10 Uhr abends hereinbrechen werde. Wer dann den Wohnraum verlasse, werde tot umfallen.

Wir handeln also vorsorglich und im Sinne des Propheten, wenn wir seine warnenden Voraussagen beherzigen und ohne in Angst zu geraten, schon jetzt, solange es noch nicht zu spät ist, Vorkehrungen treffen, die uns in der Stunde X Sicherheit für Leib und Leben zu bieten vermögen, nämlich für gut abdichtbare Wohn- oder Kellerräume Vorsorge zu tragen! Die Haustiere sind von dieser Vorsorge nicht auszunehmen!

Weiterhin sind Berichte über die Visionen des Paters Hepidan aus dem Kloster St. Gallen vom Jahre 1084 überliefert, die auch den 3. Weltkrieg voraussagen, in dem das Land zwischen Elbe und Rhein, Donau und Nordsee Schlachtfeld ist, wo jedoch die starke feindliche Macht aus dem

Osten vernichtend geschlagen wird. Das große Sterben, das ein Drittel der Menschen dahinraffen werde, findet sein Ende mit dem Erscheinen des Kometen im Sternbild der nördlichen Krone.

Pater Hepidan schildert dabei wörtlich, wie ihm vom Genius das Zeichen am Sternenhimmel gezeigt wurde, dass jene Tage ankündigen werde: **„Schau empor“, sagte der Geist. „Erkenne das Sternbild der himmlischen Krone dort mittagwärts von deinem Scheitelpunkte. In dieser Sternkrone wird ein neues Juwel eingesetzt werden und ein Stern hellglänzend erstrahlen, wo du jetzt die Bläue des Weltraumes erblickst.**

Wenn dieser Stern als weithin leuchtendes Feuerzeichen erscheinen wird, dann sind die Tage vieler Menschen gezählt, wie die Tage der Ernte, wenn der Schnitter die Sichel wetzt. Nach diesen Tagen der Kämpfe, Schlachten und Tod wird aber das Menschengeschlecht herrlicher aufblühen als je zuvor. Die Sonne, die vom Süden die Welt erwärmt und erleuchtet, soll dann nach Norden versetzt werden (Erdachsenverschiebung). Und aus den Gegenden des Schreckens und der Nacht soll ein Licht aufgehen, dergleichen man noch nie gesehen. Aus Germaniens Gründen wird ein Strom hervorquellen, der die ganze Welt überflutet.“

Nach der Prophezeiung des Mönches Hilarion vom Kloster Jasna Gora in Polen im 17. Jahrhundert kommen die blutigen Ereignisse mit dem Aufsteigen des großen Kometen, der sich 1681 gezeigt hat (der Halley'sche Komet mit der Periode von 76,3 Jahren), der großes Unglück mit sich bringen wird. (Dieser Komet erschien um die Wende des Jahres 1985/86.) Bis zum Jahre 1981 ist nach Hilarion Friede und dann wird die Ostmacht die Länder zwischen dem Mittelmeer und dem Nordischen Meer mit einem ungeheuren Heere überziehen. Aber der Bär zwischen Rhein und Nordsee wird die Eindringlinge schlagen. Das wird geschehen im Siebengebirge in Westfalen. Die Aufklärung wird aber erst nach diesem blutigen Krieg ohne weiteres Blutvergießen und ohne Grausamkeit den Sieg erlangen und wird vom erleuchteten Volk ausgehen, das inmitten Europas wohnt: zwischen der Nordsee und den Alpen, wie gegen Westen an Frankreich und gegen Osten an die Völker Pannoniens grenzt. Nach einer westfälischen Prophezeiung überflutet die Ostmacht den Westen im Hochsommer eines Jahres, dem ein äußerst milder Winter vorausgeht, so dass das Vieh auf der Weide schon zu Ostern im hohen Grase steht.

Anmerkung: Der Halley'sche Komet war zuletzt im Jahre 1986 sichtbar. Eines darf festgehalten werden. Es stimmen die meisten Prophezeiungen und Visionen mit ihren Zeitvorgaben nicht überein. Man bedenke auch die verschiedenen Kalender, die z. T. gegensätzliche Zeitrechnungen aufweisen.

